

**Antrag 18/II/2025****AfB Berlin****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Arbeitszeit erfassen, Mehrarbeit entlasten**

- 1 Die sozialdemokratischen Mitglieder im Abgeordneten-
- 2 haus und Senat werden aufgefordert:
- 3 1. Beginnend mit einem Pilotprojekt, das alle Schulfor-
- 4 men, -stufen und sozialen Lagen erfasst, wird inner-
- 5 halb der nächsten Wahlperiode eine flächendecken-
- 6 de Arbeitszeiterfassung im Berliner Schuldienst eta-
- 7 bliert. Diese soll neben der Unterrichtszeit sämtli-
- 8 che Tätigkeiten aller Berliner Lehrkräfte umfassen,
- 9 unabhängig von Ort und Zeit der Arbeit erfolgen
- 10 und die Zeiterfassung auf das gesetzliche Mindest-
- 11 maß (Beginn, Ende und Pausenzeiten) beschränken.
- 12 Die Arbeitszeiterfassung wird mittels eines prak-
- 13 tikablen und datenschutzkonformen digitalen Sys-
- 14 tems durch die Lehrkräfte durchgeführt. Sie darf ge-
- 15 mäß der arbeitsgerichtlichen Rechtsprechung nicht
- 16 als Instrument der Leistungs- und Verhaltenskon-
- 17 trolle gebraucht werden. Die Arbeitszeiterfassung
- 18 soll in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften
- 19 und Beschäftigtenvertretungen konzipiert werden.
- 20 2. Die Arbeitszeiterfassung wird erwartungsgemäß ei-
- 21 ne höhere Summe an Zuvielarbeit, Mehrarbeit und
- 22 Überstunden im Berliner Schuldienst offenlegen.
- 23 Die Einführung einer Arbeitszeiterfassung muss
- 24 deshalb mit einem Konzept zur Verringerung der Ar-
- 25beitslast einhergehen. Es lässt sich feststellen, dass
- 26 in den letzten Jahren insbesondere die sogenann-
- 27 ten „sonstigen Dienstpflichten“ enorm zugenom-
- 28 men haben. Das sind (Verwaltungs-)Aufgaben, die
- 29 außerhalb der pädagogischen Kerntätigkeit anfal-
- 30 len. Lehrkräfte sollen sich jedoch auf ihre pädagogi-
- 31 schen und didaktischen Kernaufgaben konzentrie-
- 32 ren können und von administrativen und organisa-
- 33 torischen Aufgaben entlastet werden. Zur Verwirk-
- 34 lichung dieses Ideals („Teachers-teach“) soll nach
- 35 dem „one-in-two-out“-Prinzip ein struktureller Ab-
- 36 bau der sonstigen Dienstpflichten vorgenommen
- 37 werden. Für jede neue Aufgabe sollen an anderer
- 38 Stelle zwei sonstige Dienstpflichten gestrichen, di-
- 39 gitalisiert oder auf andere Professionen übertragen
- 40 werden.
- 41 3. Die aktuellen Herausforderungen sind im Schulsys-
- 42 tem ungleich verteilt und können durch das bisheri-
- 43 ge Deputatsmodell nicht aufgabengerecht abgebil-
- 44 det werden. Das pauschale Deputatsmodell soll des-
- 45 halb durch funktions- und lagespezifische Deputate
- 46 ersetzt werden. In diesen sollen langfristig die Per-
- 47 sonalmessung, Abminderungsstunden und Funk-
- 48 tionsstellen zusammengeführt werden. Die beson-

- 49        dere Verantwortung der SPD ist dabei, auf die Be-  
50        lastung der PädagogInnen an Schulen in herausfor-  
51        dernder Lage zu denken und für deren Entlastung zu  
52        kämpfen.
- 53    4. Bis eine strukturelle Verringerung der Aufgaben-  
54        last vollzogen wurde, müssen die festgestellte Zu-  
55        vielarbeit, Mehrarbeit und Überstunden durch kurz-  
56        und mittelfristige Maßnahmen ausgeglichen wer-  
57        den. Dazu zählt:
- 58        a) eine Flexibilisierung der Stundentafel sowie ei-  
59        ne Entlastung des Rahmenlehrplans;
- 60        b) die Vereinbarung fester Regelungen für den  
61        Umgang mit Zuvielarbeit, Mehrarbeit und  
62        Überstunden mit den Gewerkschaften und Be-  
63        schäftigtenvertretungen;
- 64        c) Die Vereinbarung von angemessenen finanzia-  
65        len oder zeitlichen Ausgleichsangeboten mit  
66        den Gewerkschaften und Beschäftigtenvertre-  
67        tungen
- 68        d) Strukturelle, organisatorische und personelle  
69        Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und  
70        des Gesundheitsschutzes, insbesondere durch  
71        Digitalisierung und Multiprofessionalität.